

06  
2018

In Jesus. In der Gemeinde. In der Welt.

# Jesus räumt den Tempel auf

Du kannst  
den Audi nehmen!

Seite – 2

Verhoudings  
im Testlauf

Seite – 8

Heiligabend,  
das ist ...  
300 Schokoladen-  
weihnachtsmänner

Seite – 10

Ich bin dann  
mal da! ...  
Wo war Jesus?  
Wo warst du?!

Seite – 11

# Du kannst den Audi nehmen!



**Andrea Tausch**  
Sehmatal-Neudorf  
EC-Bildungsreferentin

Er: „Liebst du mich?“  
Sie: „Ja, natürlich, warum fragst du?“  
Er: „Du kannst mein Auto nehmen.“  
---

Er: „Liebst du mich?“  
Sie: „Klar hab ich dich lieb, hast du doch grade schon mal gefragt.“

Er: „Kümmere dich um mein Auto.“  
---

Er: „Liebst du mich?“  
Sie (mit einer Träne im Auge): „Jaaa, ich liebe dich!“  
Er: „Du kannst den Audi nehmen.“  
---

Wer von seinem (Ehe)Partner dreimal hintereinander gefragt wird „Liebst du mich?“, kommt schon ins Grübeln. Während beim ersten Mal ein automatisches „ja, klar“ kommt, denkt man bei wiederholter Anfrage wohl doch mal darüber nach, ob das wirklich so ist. Und was hat der Audi damit zu tun? Er vertraut ihr damit sein Wertvollstes an.

Nachdem Petrus gleich dreimal die Freundschaft zu Jesus verraten hat, wird er dreimal gefragt: „Liebst du mich?“ Dreimal hintereinander. Das tut weh! Das geht tief. Jesus weiß es doch! Wieso fragt er dreimal?

Weil Jesus nicht mit einem „ja, klar“ zufrieden ist, sondern wir uns überlegen müssen, was es bedeutet, wenn wir sagen: „Ja, Jesus, ich liebe dich!“. Petrus bekommt nach seinem „ja“ den Auftrag, sich um die ersten Jesus-Leute zu kümmern. **Jesus vertraut ihm sein Wertvollstes an.** Entscheidend dafür ist, wie die Frage „Liebst du mich?“ beantwortet wird.

Wie antwortest du darauf:

Liebst du mich? Liebst du mich? Liebst du mich?



## IN TIME

### ec:termine 2019

\* Anmeldung erforderlich

- 02.02. ec:aktiv in Chemnitz
- 21. – 24.03. Upgrade-Kongress in Willingen\*
- 13.04. ec:forum Vertreterversammlung in Chemnitz
- 26.04. – 01.05. Juleica-Schulung in der Hümü\*
- 15.06. Juleica-Verlängerung in Chemnitz\*
- 21. – 23.06. ec:fresh im Waldbad Neuwürschnitz\*
- 31.07. – 04.08. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg
- 24.08. ec:grillfete in der Hümü
- 23. – 27.09. BddM (Bibel dir deine Meinung – Woche der Weiterbildung) mit Möglichkeit der Juleica-Verlängerung in der LKG Hilmersdorf
- 15. – 17.11. Jugendleitertraining in der Hümü\*
- 20.11. ec:kindermitarbeitertag in Chemnitz (Buß- und Betttag)

# Was wäre, wenn Jesus unter deinen Teppich schaut?

„Jesus kennt die  
Abstellkammern  
unseres Lebens.“

Schon wieder aufräumen? Hm, eigentlich müsste ich ja manches ausmisten. Dann wäre mehr Platz in der Wohnung. Auch der Schreibtisch wäre wieder übersichtlicher. Aber dazu hab ich keine Zeit. Außerdem ist der Staubsauger kaputt. Egal. Papierfetzen lassen sich gut unter dem Teppich verstecken. Ebenso der Dreck von der Gartenarbeit.

O.k., vielleicht sind unsere Teppiche keine heimlichen Müllhalden. Aber vielleicht steht bei uns im Keller die sprichwörtlich lange Bank, auf die wir alles schieben, worum wir uns gerade nicht kümmern wollen. Doch die Bank wird immer voller. Und die Sachen fallen fast runter. Da müsste mal jemand Ordnung schaffen. Doch wer?



**Veit-Sebastian Dietrich**  
Görlitz  
EC-Jugendreferent

„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten (...).“  
Da sagte die Frau zu ihm: „Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht herkommen muss, um zu schöpfen!“ Da sagte Jesus zu ihr: „Geh, rufe deinen Mann und komm dann wieder!“ Die Frau antwortete: Ich habe keinen Mann.“ Darauf sagte Jesus: „Du hast recht gesagt, dass du keinen Mann hast. Fünf Männer hast du gehabt, und den du jetzt hast, der ist nicht dein Mann.“ (Joh 4, 14a+15-18a)

Jesus kennt die Abstellkammern unseres Lebens. Er sieht die Ungereimtheiten, die wir so gerne verstecken. Und er kommt genau darauf zu sprechen. Die Samariterin merkt, dass Jesus möglicherweise mehr auf Lager hat als ihr Vorfahre Jakob. Der hatte den Brunnen gegraben, an dem sie sich gerade mit Jesus unterhält (Joh 4, 6). Sie bittet Jesus um ein „Brunnen-Upgrade“.

Und Jesus liefert es. Allerdings schaut er dabei „unter ihren Teppich“; Und kramt ihr Männer- und Beziehungsproblem hervor. Doch er lässt sie erkennen, dass er ihr wirklich helfen will und tatsächlich „aufräumen“ kann. Denn er ist Gottes Gesandter (V. 25f).

Darf Jesus auch unter deinen Teppich schauen?  
**Nur wenn du dein ganzes Leben von seiner Wahrheit durchleuchten und ordnen lässt, kannst du wirklich befreit durchs Leben gehen.**

„Wisst ihr nicht,  
dass ihr Gottes  
Tempel seid und der  
Geist Gottes  
in euch wohnt?“

(1 Kor 3, 16)

Als er den Missbrauch des Tempels sah, war bei Jesus Schluss mit lustig. Er schmiss die Leute raus und warf die Tische um, die da nicht hingehörten. Das hat sicher nicht jedem gepasst. Bei dem, was heilig ist, was Gott gehört, sind Kompromisse und Halbherzigkeiten fehl am Platz. Da muss rigoros ausgemistet werden, was nicht zu ihm passt.

In Christus sind wir der Tempel Gottes, sind wir geheiligt, gehören wir IHM. Darum ist heute in uns dasselbe nötig wie damals im Tempel. Ohne Kompromisse.



## Jesus räumt den Tempel auf

„Und wie sieht’s bei dir gerade so aus?“ Je nach Situation beantworten wir diese Frage entweder kurz und kompakt oder ausschweifend und detailliert. Mal angenommen wir gehen ins Detail, berichten wir dann wirklich absolut alles? Klar, dass die Leistungen in der Schule, im Studium oder in der Ausbildung besser sein könnten, das lässt sich ohne größere Probleme zugeben und bietet noch dazu viel Gesprächsstoff. Wenn das Gespräch aber zum Beispiel in die Richtung beendet Freundschaften, zerbrochene Beziehungen oder schon lang andauernden Streit mit Familienmitgliedern geht, dann halten wir uns gern bedeckt. Vergebung ist eben ein hartes Stück Brot. **Jesus, der genau unter den gleichen Umständen wie wir auf dieser Welt gelebt hat, möchte auch im Gespräch mit uns wissen, wie es bei uns aussieht.** Und mit Sicherheit freut er sich, wenn wir ihm dankbar sagen können, wie froh wir über unsere tollen Erlebnisse im letzten Sommer waren. Viel mehr aber möchte er wissen, wie es um die Dinge steht, über die wir nicht so gern ins Gespräch gehen. Wenn wir Gott in unser Leben lassen und er uns helfen will aufzuräumen, wie sieht es dann mit tieferen Problemen aus? Die eine Möglichkeit ist, sie zu verstecken und selbst im Gebet nicht anzusprechen, also einfach zu ignorieren. Es scheint zumindest für eine Weile die Komfortablere zu sein.



Daniel Meusel  
EC Dresden

Oder wir lassen Gott an diese Dinge heran. Das kann uns vor harte Entscheidungen stellen: Will ich zugeben, dass auch ich daran schuld bin, dass die Beziehung kaputt gegangen ist? Oder dass ich nicht ehrlich gegenüber meinen Geschwistern war? Und bin ich bereit den Kürzeren zu ziehen? **Das ist der Punkt, an dem Gott mit uns ins Detail gehen möchte und uns unterstützen will Probleme aufzuarbeiten.** Ehrlich zu uns selbst zu sein ist dabei die wichtigste Voraussetzung und er ermutigt uns dazu. Mich kostet es gerade viel Mut, aber ich weiß, welcher Person ich nun endlich mal einen Brief schreiben muss.

„Wenn wir Gott in unser Leben lassen und er uns helfen will aufzuräumen, wie sieht es dann mit tieferen Problemen aus?“





Bernd Tittel  
LKG Bautzen

„Manch ein Alleinstehender findet sich plötzlich in einer Familie wieder und braucht an diesem Abend nicht allein zu sein.“

## Heiligabend in der LKG

Es begann vor einigen Jahren mit einer kleinen Runde am 24.12. abends im Gemeinschaftshaus. Wir saßen zusammen und haben gemeinsam Abendbrot gegessen. Dieser Gedanke beschäftigte einige schon lange Zeit, aber Gewohnheiten und Traditionen zu ändern ist manchmal ein langer Weg.

Mein Anliegen war es, keine eigene Weihnachtsfeier an diesem Tag zu veranstalten, sondern an den Weihnachtsgottesdiensten der jeweiligen Kirchgemeinden in Bautzen teilzunehmen. Danach treffen wir uns ca. 18 Uhr, bereiten gemeinsam den Raum vor, stellen Tische und Stühle, dekorieren schön und decken den Tisch mit dem, was jeder mitgebracht hat.

Dazu werden Anfang Dezember eine Liste und Einladungen ausgelegt, worauf jeder, der will, sich eintragen kann und was er an leckerem Essen mitbringen will.

In den letzten Jahren haben wir mit einer kleinen Andacht (drei Minuten) begonnen, denn

eine Predigt gab es schon in der Kirche. **Dann wird gemeinsam gegessen. Dabei geht es locker und fröhlich zu.** Wir Älteren singen nach dem Abendbrot noch ein paar Lieder und die Kinder beschäftigen sich oft selbst mit ein paar mitgebrachten Spielen. Einmal gab es auch ein Geschenkspiel, wo verschiedene Leute kleine Dinge eingepackt hatten, die dann in der Mitte unserer Runde auf einem Haufen lagen. Durch Würfeln konnte sich jeder bei einer eins oder sechs ein Päckchen nehmen. Jeder hatte am Ende ca. 3 – 4 kleine Geschenke.

Zum Abschluss räumen wir gemeinsam auf, so dass wir gegen 20 Uhr auseinander gehen und die Familien noch Zeit für Bescherung haben. Und manch ein Alleinstehender findet sich plötzlich in einer Familie wieder und braucht an diesem Abend nicht allein zu sein.

In unserer Gemeinschaft möchten einige dieses Beisammensein nicht mehr missen und andere freuen sich über die Ruhe zu Hause in Familie.

## Lost Places des EC Sachsen: HonourDay



Ich liebe Lost Places. Damit sind vergessene Orte gemeint, die überall und in jedem Land zu finden sind. Ruinen von alten Villen, Fabriken oder Bunkeranlagen. Orte, die zugewuchert sind, vielleicht von einem rostigen, löchrigen Zaun umgeben, und die trotzdem nichts von ihrem alten Charme verloren haben. Im Gegenteil. Die maroden Mauern erzählen stumme Geschichten von Glück und Unglück, von spielenden Kindern oder ratternden Maschinen. Da war mal Leben drin, denkt man sich, malt es sich aus, hört die Stimmen, die den einst prachtvollen Saal erfüllten. Und manchmal gehen die Gedanken weiter. **Könnte man dieses alte Ding nochmal zum Leben erwecken?**

Ich habe wieder in unseren Lost Places vom EC gestöbert. Natürlich fand ich keine Ruinen im wahrsten

Sinne. Eher vergessene Goldstücke, die einmal christliches Dasein in sprühendster Weise zum Leben erweckt hatten. Eins von diesen Goldstücken ist der HonourDay. Ein Tag zur Ehre Gottes. Nein. Eigentlich kein ganzer Tag. Nur die Stunden von morgens bis abends. Klasse Ideen, die deinem Jugendkreis helfen können Anbetung nicht auf die Lobpreiszeit zu beschränken. Auch damals schon als Komplettpaket empfohlen, aber – seien wir ehrlich – als Steinbruch bestens geeignet. Es ist ziemlich egal, ob dein Jugendkreis fit ist oder eher einem geistlichen Lost Place ähnelt, dieser alte HonourDay besitzt Potenzial etwas Verlorenes neu zu entdecken oder etwas Fittes zu stärken. Das Ding bietet dir die Sprungchance deinen Glauben neu zu füllen und von einem Lost-Place-Christen zu einem Ich-kenne-den-Hirten-und-höre-seine-Stimme-Christen zu werden. Klick dich mal rein.

**Du findest ihn unter**

<https://www.ec-sachsen.de/ec-service/downloads/category/3-stundenentwuerfe>



Michael Hochberg  
Auerbach/V.  
EC-Jugendevangelist

„Klasse Ideen, die deinem Jugendkreis helfen können Anbetung nicht auf die Lobpreiszeit zu beschränken.“

## Bitte betet, dass ...



... alle Jugendlichen, die Ausbildung oder Studium begonnen haben, in ihrem neuen Umfeld eine Gemeinde und dort neue Heimat finden.



... Jüngere und Ältere sich in ihren Beteiligungen ergänzen und bereichern und sich gegenseitig im Glauben stärken.



... in unseren Gemeinschaften und EC-Kreisen auch mutig neue Ideen umgesetzt werden, um Menschen für Gott zu begeistern.



... Gott jemanden als Nachfolger beruft, das Inspektorenamt von Matthias Drefler zu übernehmen.

## EC-Grundsätze

UP ↗

entschieden für  
Christus

↘ IN

zugehörig zur  
Gemeinde

WITH ↻

verbunden mit  
allen Christen

OUT ↗

gesandt in  
die Welt

## Verhoudings im Testlauf

Wir haben im EC Zwota-Zechenbach im September mit Verhoudings angefangen. Unser Ziel ist es, besonders den Jüngeren bei uns die Angst vor dem Halten von Jugendstunden zu nehmen und ihnen den Raum zu geben, ihre Gaben zu entdecken. Unsere Jugendlichen ließen sich nach kurzer Erklärung dafür begeistern und diese Begeisterung hat bis jetzt nicht abgenommen. Das Heft ist sehr übersichtlich aufgebaut und bietet eine große Bandbreite an Themen, bei denen für jeden was dabei ist. **Gerade für die, die sich vorher kaum vorstellen konnten eine Jugendstunde zu halten, bringt das Heft Sicherheit im Inhalt und lässt trotzdem viel Platz für die individuelle Gestaltung und Tiefe in den Gesprächen.** Und natürlich ist der Arbeitsaufwand viel geringer – was wohl den meisten half, über ihren Schatten zu springen. Wir haben auch ganz deutlich gemerkt, dass man hier wirklich Begabungen entdecken (oder auch ausschließen) kann. Manche waren selbst ganz überrascht, was eigentlich in ihnen steckt und im Nachhinein wuchs sogar das Vertrauen in sich selbst, dass man es auch ohne Verhoudings irgendwann schafft, eine Jugendstunde vorzubereiten. Das hat uns im Mitarbeiterkreis motiviert, weiter damit zu arbeiten. Was wir allerdings etwas verwirrend fanden, war der Spielplan. Zum einen hat es

etwas gedauert, bis wir das System mit den Stickern verstanden haben und zum anderen wird einem mit dem Wort „Spielplan“ etwas anderes versprochen als es tatsächlich ist. Verhoudings ist kein Spiel – und sollte auch keins sein. Ein Spiel verlangt, dass man gewinnen oder verlieren kann, was hier nicht der Fall ist. Der Spielplan gibt lediglich Übersicht über die besprochenen Themen und motiviert zur Vervollständigung.

Alles in allem finden wir aber Verhoudings sehr gut und empfehlen es weiter!



Lina Enghardt  
Chemnitz  
ec:in-Redaktion

„Manche waren selbst ganz überrascht, was eigentlich in ihnen steckt.“

# VERHOUDINGS

Hier riecht's  
so komisch!

## Benebelte Weihnachten

Die besinnliche und ruhige Weihnachtszeit steht wieder vor der Tür. Obwohl, so ruhig ist sie für die Meisten gar nicht. Immerhin haben wir viel zu tun. Schon allein die Zeit, die man braucht, bis alle Schwibbbögen ihren Platz gefunden haben, die Zeitschaltuhren gestellt wurden, die

Raachermanneln hingestellt sind und die Engel und Bergmänner möglichst einmütig zusammenstehen.

Und dann sind da noch die ganzen Weihnachtsfeiern mit allen Vorbereitungen.

Wenigstens hat Jesus frei, denn für ihn haben wir nicht noch zusätzlich Zeit.



Die Räucherkerzen dürfen natürlich nicht fehlen. Wenn wir sie schon haben, dann bitte auch so, dass man nicht mehr ungehindert von einem Raumende zum anderen gucken kann. Das Ganze nennen wir einen „Wohlgeruch“. Völlig benebelt schauen wir den niedlichen Jesus in der Krippe an und fragen uns auch dieses Jahr wieder, warum Weihnachten irgendwie nicht so heilig war, wie man es sich gewünscht hatte? Räucherkerzen hin oder her, irgendwie stinkt mir die Sache zum Himmel.

Wenigstens hat Jesus frei, denn für ihn haben wir nicht noch zusätzlich Zeit.

## Anders schenken

In einer Predigt habe ich folgenden Satz gehört: „Was ist denn schon Besonderes daran, wenn ihr nur zu euresgleichen freundlich seid?“ [1] Ich fände das eigentlich Challenge genug, aber der Prediger setzte noch eins drauf: Wie wär's denn, jemandem eine Freude zu machen, der absolut nicht damit rechnet? Einfach einen Liebesbeweis verschenken. Vielleicht einer wildfremden Person. Nicht aus Eigennutz, sondern um weiterzugeben, was mir genauso unverhofft geschenkt wurde, das Beste an Weihnachten und im Leben überhaupt. Meine diesjährige Weihnachtschallenge heißt deshalb: **Mache einem Unbekannten ein kleines oder großes Geschenk!**

**Und bete, dass dieser Mensch davon überrascht wird und auch entdeckt, wie Jesus ihn liebt!**



David Hofmann  
EC Drebach

„Mache einem Unbekannten ein kleines oder großes Geschenk!“

[1] Aus der Bergpredigt Jesu, zu finden in Matth. 5, 47

## Heiligabend, das ist ... 300 Schokoladen- weihnachtsmänner

Weihnachten, 24. Dezember. An was denkst du so, wenn du dieses Datum hörst? Krippenspiel, Familie, leckeres Essen, Märchen, Geschenke, Kerzen, Lieder singen, das Wunder der Heiligen Nacht?! Wenn ich an diesen Tag denke, kommen mir vor allem Weihnachtsmänner, viele Menschen, dunkle Straßen und Krankenhäuser in den Kopf. Klingt seltsam? Mag sein, vielleicht klingen diese Schlagworte für dich erstmal komisch, aber dahinter verbirgt sich eine Art, wie man die Freude über die Geburt unseres Herrn in die Welt bringen kann. In unserem Fall vielleicht nicht in die Welt, sondern besser gesagt in die Stadt. Nun aber endlich zur Sache: gegen 21.00 Uhr am 24.12. macht sich seit vielen Jahren der EC-Burkhardtsdorf auf nach Chemnitz. Bepackt mit ca. 300 Schokoladenweihnachtsmännern (ja, das ist nicht besonders christlich und wir wollen auch keine Werbung für CocaCola machen, aber das ist etwas, was die Menschen draußen kennen und was das Anquatschen erleichtert). Mit vielen Körben voll mit in rotem Glanzpapier eingepackter Schokolade laufen wir also nun am Heiligabend durch das Zentrum, durch Nebenstraßen, am Bahnhof vorbei und spre-



Luisa Drechsel  
Burkhardtsdorf  
EC-Bildungsreferentin

chen auch die Menschen an, die arbeiten müssen – Polizisten, Straßenbahnfahrer und die Kellner in den Restaurants. Einige laufen einsam durch die Straßen oder sitzen an Bushaltestellen. Manche wissen sogar nicht einmal, dass Weihnachten ist. **Uns ist es ein Anliegen, ihnen allen einen kleinen Funken der großen Weihnachtsfreude zu überbringen.** Nachdem wir auf der Straße unterwegs waren, geht es noch in die umliegenden Krankenhäuser. Den Krankenschwestern und Pflägern, die arbeiten müssen, eine Freude machen und natürlich auch ihnen die wertvollste Botschaft mitgeben. An jedem Weihnachtsmann hängt eine Karte mit einem evangelistischen Bibelvers. Und wenn dieser Vers auch nur bei einer Person etwas bewegt oder auslöst – so hat es sich doch gelohnt! Unser großer Wunsch ist es, mit unserer Aktion auf Jesus aufmerksam zu machen. Es haben schon viele Leute gefragt, warum wir zu Weihnachten im Dunkeln gemeinsam auf die Straße gehen, um gerade sie zu beschenken. Die Antwort, weil uns die Liebe Gottes dazu antreibt, hat dabei schon einige überrascht und ins Nachdenken gebracht. Meistens geht es dann gegen Mitternacht mit einem nachdenklichen, freudigen und erfüllten Herz nach Hause. Du kannst das mit deiner Gemeinde, deinem Jugendkreis auch! Geht raus in euer Dorf oder eure Stadt. **Lasst uns Licht für Menschen sein, bei denen es dunkel ist und die noch nicht die wahre Geschichte hinter Weihnachten kennen.**



„Unser großer Wunsch ist es, mit unserer Aktion auf Jesus aufmerksam zu machen.“

„Staunen, Tränen und  
Klage ließen den Christus  
neu aufleuchten.“

## Ich bin dann mal da! ... Wo war Jesus? ... und vor allem wo warst du?!



Echt mal ein Jahresthema mit Risiken und Nebenwirkungen ... oder nennen wir es Anspruch.

So wie die Bibel selbst aus Zuspruch und Anspruch

besteht, geht es mir auch mit den Jahresthemen. Und dieses Jahr war/ist es definitiv ein Anspruch-Thema. Nicht jeder hat sich darauf eingelassen, aber diejenigen, die es versucht haben und ihren Hintern in Bewegung setzten, hatten interessante Begegnungen. Einige Spotlights möchte ich gerne nennen:

Zu ec:spontan ... trafen sich Leute auf einer gefrorenen Teichfläche und verbrachten den Nachmittag zusammen ... oder zu einem Mopedgodi... oder zum Volleyballspielen ... in Löbau gab es eine spontane Bergpredigt ... Ein Ehepaar besuchte spontan ihre Oma und erlebte eine besonders wertvolle und segensreiche Zeit.

Zu ec:aktiv ... haben wir die Pinguine vom Eis geschubst in neue Gewässer ... weil sie fürs Wasser geschaffen sind ... Es entstand eine gesunde Aufbruchstimmung.

**Die EC Begegnungsstunde ist jetzt online und kann auf der Homepage abgerufen werden,**

**damit sie erlebt wird.**

Das goldene EC Buch hat zu sehr berührenden und ehrlichen Abenden geführt. Jugendkreise aus einem Bezirk saßen in einer gemütlichen Form zusammen und erzählten, wie sie Gott erlebt haben und wie sie zum Glauben gekommen sind. Staunen, Tränen und Klage ließen den Christus neu aufleuchten.

Das sind Spotlights aus meinem Radarbereich und ich wette, ihr hättet noch zahlreiche Schlaglichter beizutragen. **Danke an alle, die dazu beigetragen haben das Jahresthema zu transportieren und es dadurch lebendig gemacht haben.**

Ich würde weinend in meinem Zimmer sitzen, wenn wir dieses Jahresthema am Ende des Jahres beenden. Ich hoffe, dass der eine oder andere Appetit bekommen hat, wie befruchtend es sein kann, die bestehende Komm-Struktur an eine Geh-Struktur anzupassen. Der Herr segne uns dabei!

Ronald Seidel  
Glauchau  
EC-Jugendreferent



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)  
**Redaktion:** Elke Vogel, Franziska Lauterbach, Michael Breidenmoser, Michael Hochberg, Daniel Seng, Pascal Eifert, Veit-Sebastian Dietrich, Lina Enghardt, Anna Bergmann  
**Anschrift:** SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz,  
Telefon: 0371 5610000, Fax: 0371 5610001, E-Mail: info@ec-sachsen.de,  
Internet: www.ec-sachsen.de **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz,  
IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1  
**Grafische Gestaltung:** Friedrich\* | GrafikDesignAgentur, Gutwasserstraße 12,  
08056 Zwickau, www.friedrichs-grafikdesign.de **Herstellung:** Druckerei Haustein,  
Cainsdorfer Hauptstraße 107, 08064 Zwickau

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.  
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!

# ec:adventskalender

